Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

38. JAHRGANG
MAI
HEFT 5

ROTE REVUE

MAX WEBER

Die Wirtschafts- und Finanzpolitik im neuen Parteiprogramm

Der Sozialismus ist eine Weltanschauung, die alle Bereiche des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens betrifft. Doch die Gestaltung der Wirtschaft stand von jeher im Mittelpunkt der sozialistischen Theorien und Postulate. Das ist ganz besonders der Fall, seitdem der Kapitalismus krasse soziale Schäden und Ungerechtigkeiten verursacht hat. Die Forderung nach einer *gerechten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung* war stets ein zentraler Punkt der sozialistischen Ideen. Was ist darunter zu verstehen?

In erster Linie sollen alle arbeitsfähigen Glieder der Gesellschaft die Möglichkeit haben, zu arbeiten und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Das *Recht auf Arbeit* spielte eine wichtige Rolle in den Theorien von Owen, Fourier, Louis Blanc und vielen anderen Sozialisten. Es war in unserem Lande Gegenstand einer Verfassungsinitiative, die im Jahre 1894 in der Volksabstimmung abgelehnt wurde. Eine zweite entscheidende Forderung des Sozialismus ist die nach gerechter Verteilung der erzeugten Güter. *Recht auf den vollen Arbeitsertrag* hieß die Formel bei den früheren Sozialisten oder Beseitigung der Ausbeutung in der Sprache des Marxismus, was bedeutet, daß das arbeitslose Einkommen beschnitten oder beseitigt werde. Ferner soll das *Abhängigkeitsverhältnis* des Arbeiters gegenüber der Macht des Kapitals und der Kapitalbesitzer *aufgehoben* werden.

Das sind auch die zentralen Forderungen im wirtschaftlichen Teil des neuen Parteiprogramms. Die Ziele sind dieselben, wenn sie auch etwas anders formuliert sind. Sie leiten sich wie früher ab aus den

Grundsätzen des Sozialismus.

Die Weltanschauung des Sozialismus fußt auf dem Humanismus und dem Christentum. Der *Mensch* steht im Mittelpunkt. Die Würde des Menschen, und zwar jedes Menschen, ist zu achten. Der Mensch hat Anspruch auf *Gleichberechtigung* und gerechte Behandlung. Daraus folgt der Grundsatz der *Demokratie*, und das heißt Ablehnung jeder Gewaltherrschaft und